

Nichts ist so fein gesponnen, der Herr bringt's
an die Sonnen.

Erzählung von Franz Hoffmann.

Erstes Kapitel.

Die Sonne brannte heiß und sandte glühende Strahlen auf den blihenden Spiegel des indischen Oceans, dessen breite Wogenstreifen, von keinem Windhauch gehoben, träge und langsam über einander hinrollten. Heißer noch, als die Sonne, brannte der Kampf zweier Schiffe, welche, nur leise schwankend, für das Auge fast bewegungslos, auf den Wellen schaukelten. Die Geschützpforten waren geöffnet, und aus den Luken sprühte ununterbrochen, von donnerndem Krachen begleitet, Blitz auf Blitz. Die schweren, eisernen Kugeln flogen zerschmetternd herüber und hinüber; die Schiffsplanken krachten und splitterten; in Fetzen zerrissen hing das Tau- und Segelwerk von den Masten und Raaken nieder; die Verdecke waren schon jämmerlich zusammengehoffen; die unteren Räume hallten schrecklich wider von den Seufzern, dem Stöhnen, dem Jammergeschrei verwundeter und sterbender Männer; und dennoch dauerte

Nichts ist so fein gesponnen ic.